

MERIAN

Reiseführer

Wien





© picture alliance: ImageBROKER

Das historische Foto aus dem Jahr 1884 zeigt eine der ersten Autotypen vom Franzensring, heute bekannt als der Prachtboulevard Ringstraße.

Die Blüte der Donaumonarchie (1848–1918)

1848 zwingt die **Märzrevolution** Fürst von Metternich zum Rücktritt, was eine wirtschaftlich und kulturell florierende Periode einläutet. 1850 werden die Vorstädte eingemeindet, 1857 lässt Kaiser Franz Joseph die städtischen Befestigungen schleifen: Eine breite Prachtstraße - die **Ringstraße** - rund um die Innenstadt entsteht. Verwaltungsgebäude, Museen, die Oper, das Reichsratsgebäude, in dem heute das österreichische Parlament seinen Sitz hat, und die neue Universität werden errichtet. Wien schwingt sich bis Anfang des 20. Jahrhunderts zur viertgrößten Stadt der Welt auf. Dennoch ist mit dem Ausbruch des **Ersten Weltkriegs** und dem Tod von Kaiser Franz Joseph 1916 das Schicksal der Donaumonarchie besiegelt.

Das »Rote Wien« (1922–1934)

1918 ist mit dem Ende des Ersten Weltkriegs aus der imperialen Residenzstadt der Habsburger die Hauptstadt eines Kleinstaats geworden. 1922 löst sich Wien vom umliegenden Niederösterreich und wird ein eigenes Bundesland. Das »Rote

Wien« wird indes bald zu einem weltweit beachteten Modell einer sozialdemokratisch verwalteten Stadt. Auf den Brand des Justizpalasts 1927 folgen 1933 die Auflösung des Parlaments und im Februar 1934 der Bürgerkrieg. Eine konservativ-nationale Ständeregierung geht als Sieger hervor.

»Anschluss« Österreichs an Hitlerdeutschland (1938)

Nach der Eingliederung in Großdeutschland soll Wien - auf Wunsch Adolf Hitlers - zur flächenmäßig größten Stadt des Deutschen Reichs erweitert werden: 97 umliegende Orte werden eingemeindet, Wien erhält auf einen Schlag 200.000 Neubürger hinzu, fünf neue Bezirke entstehen. Aber auch die **Verfolgung der Wiener Juden**, darunter viele Literaten, Künstler und Wissenschaftler, setzt umgehend ein. Viele emigrieren, viele sterben in den Lagern. Von der anfänglichen nationalsozialistischen Euphorie bleibt nach Ende des Zweiten Weltkriegs kaum etwas übrig: Ein Fünftel aller Gebäude (darunter der Stephansdom), Straßen, Brücken, Kanäle sind zerstört, die Wasserversorgung liegt brach, die Menschen hungern. Die Wiener Bezirke werden auf vier alliierte **Besatzungszonen** aufgeteilt, die innere Stadt von allen gemeinsam als »Interalliierte Zone« verwaltet.

Staatsvertrag und Wirtschaftsaufschwung (1955)

Knapp zehn Jahre später, am 15. Mai 1955, wird der Österreichische Staatsvertrag unterzeichnet. Die Besatzungssoldaten ziehen ab, Österreich wird wieder souverän und verpflichtet sich zu »**immerwährender Neutralität**«. Der Wiederaufbau des Stephansdoms, aber auch der Oper und des Burgtheaters werden zu einem Symbol für das neue Österreich. Die zerstörte große Glocke von St. Stephan, die Pummerin, wird neu gegossen, ein Wirtschaftsaufschwung setzt ein.

Die UN lässt sich in Wien nieder (1970er-Jahre)

1979 wird am nördlichen Donauufer die **UNO-City** eröffnet. Die Einrichtungen dort sind extraterritorial. Wien ist neben Genf und Nairobi eine von drei UN-Außenstellen. Ein Jahr zuvor wurde die erste Linie des U-Bahn-Netzes eröffnet.

Österreich wird EU-Mitglied (1995)

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU wird Wien zu einem wichtigen Drehkreuz nach Osten. Dies symbolisiert nicht zuletzt der neue Hauptbahnhof, der 2014 anstelle des alten Südbahnhofs eröffnet wird. 2018 feiert Österreich 100 Jahre Republik.



© Boutiquehotel Stadthalle/Tina Herzl

Stylish und nachhaltig - das Boutiquehotel Stadthalle gilt als Vorreiter in Sachen »grüner Urlaub« und punktet mit seiner Nähe zum Westbahnhof.

ÜBERNACHTEN

Traditions- oder Designhotel, Künstlerhaus oder Schloss: für alle, die eine besondere Atmosphäre lieben und individuelle Unterkünfte mit Geschichte suchen.

LUXUS

Weltklassehotel an der Ringstraße

Hotel Imperial

[Online-Karte](#)

Er lässt das Bad ein, packt den Koffer aus oder begleitet durch die Stadt: Einzigartig in Österreich ist der persönliche Butlerservice im wahrhaft kaiserlichen Hotel Imperial. Die Hotellegende hat eine eigene Torte, Kenner orten hier das beste Wiener Schnitzel der Stadt, die Gästeliste ist ein Who's Who.

I., Kärntner Ring 16 | U-Bahn: [Karlsplatz](#) | Tel. 50 11 00 |

www.marriott.de/hotels/hotel-information/restaurant/vieil-hotel-imperial-a-luxury-collection-hotel-vienna | 138 Zimmer und Suiten | €€€€

Die Legende im Zentrum

Hotel Sacher

[Online-Karte](#)

Ein Hotel als Marke: Das Sacher ist längst zu einer fixen Größe in Wien geworden, nicht zuletzt durch die Sachertorte, die im Café probiert werden kann. Der Stil des Hauses hinter der Oper ist einzigartig: luxuriös opulent, mit Samt, Damast und Kristalllüstern. Die Deluxe-Zimmer und Suiten wurden vom französischen Interior-Designer Pierre-Yves Rochon mit hellen Farben und Eleganz in die Jetztzeit geholt.

I., Philharmonikerstr. 4 | U-Bahn: [Oper](#) | Tel. 51 45 60 | www.sacher.com | 149 Zimmer und Suiten | €€€€

BOUTIQUEHOTELS

Wiener Gemütlichkeit in neuem Design

Altstadt Vienna

[Online-Karte](#)

Im Hotel Altstadt Vienna gleich hinter dem MuseumsQuartier lässt der Kunstsammler Otto Wiesenthal die Gäste an seiner Passion teilhaben: Originale von Christian Ludwig Attersee, Niki de Saint Phalle oder Andy Warhol schmücken die Wände. Alle Zimmer und Suiten sind aus Bürgerwohnungen in einem Stadtpalais entstanden, individuell gestaltet - und tragen die Handschrift von Persönlichkeiten wie Matteo Thun oder Lena Hoschek.

Erstklassige Lage für das Sightseeing!

VII., Kirchengasse 41 | U-Bahn: [Volkstheater](#) | Tel. 5 22 66 66 | www.altstadt.at | 44 Zimmer | €€€€

Nachhaltiger Urlaub

Boutiquehotel Stadthalle

[Online-Karte](#)

Lavendel auf dem Dach, Solaranlage, Biofrühstück: das Null-Energie-Bilanz-Hotel unweit vom Westbahnhof wurde in der Stadt längst zum Nachhaltigkeitspionier und hat dazu noch originelle gemütliche Zimmer sowie einen Top-Service. Wer mit Rad oder Bahn anreist, wird mit einem grünen Bonus belohnt.

XV., Hackengasse 20 | U-Bahn: [Westbahnhof](#) | Tel. 9 82 42 72 | www.hotelstadthalle.at | 79 Zimmer | €€€

Kreatives in einer ruhigen Seitengasse

Hollmann Beletage Wien

[Online-Karte](#)

Ein Haus, das nicht ein typisches Hotel sein will und lieber einen erstklassigen Service bietet als ein biederes Frühstücksbüfett. Perfekt für Individualisten, die etwas Gemütliches in der Inneren Stadt suchen. Mit Kino und Garten.

I., Köllnerhofgasse 6 | U-Bahn: [Schwedenplatz](#) | Tel. 9 61 19 60 | www.crazyhollmann.com/beletage-wien | 23 Zimmer | €€€€

TRADITION

Alt-Wiener Biedermeiercharme

Mercure Grand Hotel Biedermeier Wien

[Online-Karte](#)

Nach Sightseeing und Shopping sich zurückziehen und einfach mal die Beine hochlegen. Etwa in einer denkmalgeschützten Biedermeierpassage, die Innenstadt ist von hier nur wenige Gehminuten entfernt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut.

III., Landstraßer Hauptstr. 28 | U-Bahn: [Rochusgasse](#) | Tel. 71 67 10 | www.accorhotels.com/de/hotel-5357-mercure-grand-hotel-biedermeier-wien/index.shtml | 198 Zimmer | €€

Ältestes Hotel der Stadt

Hotel Stefanie

[Online-Karte](#)

Schon um 1600 wurden im Hotel Stefanie Gäste bewirtet. Heute vereint sich in diesem bestens geführten Traditionshaus historischer Charme mit modernem Komfort und sehr individuellem Service. Zimmer in gediegener Eleganz mit warmer Atmosphäre, nur wenige Gehminuten bis zur Innenstadt.

II., Taborstr. 12 | U-Bahn: [Taborstraße](#) | Tel. 21 15 00 | www.hotelstefanie.wien | 120 Zimmer | €€

Wohnen im Schloss

Hotel Schloss Wilhelminenberg

[Online-Karte](#)

Kaiserliches Wohngefühl bietet das ehemalige Jagdschloss im Empirestil aus dem 18. Jahrhundert - mitten im Grünen mit einem wundervollen Blick über die Stadt und unweit vom Wienerwald. Besonders zu empfehlen für alle, die mit dem eigenen Wagen unterwegs oder wahre Romantiker sind.

XVI., Savoyenstr. 2 | Straßenbahn: [Wilhelminenstraße](#) | Tel. 4 85 85 03 | www.austria-trend.at/de/hotels/schloss-wilhelminenberg | 87 Zimmer | €€

Altösterreichische Eleganz

Hotel König von Ungarn

[Online-Karte](#)

Der Name rührt nicht von ungefähr: In der k.u.k Monarchie residierte in dem Haus hinter dem Stephansdom der Adel in luxuriösen Appartements. Heute zeigt sich das stimmungsvolle Hotel in dem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert als kleines familiär geführtes Haus mit traditionellen und modernen Zimmern.

I., Schulerstr. 10 | U-Bahn: [Stephansplatz](#) | Tel. 51 58 40 | www.kvu.at | 44 Zimmer | €€

DESIGNHOTELS

Familiäres Kunsthotel mit Innenhof